

Anzeiger und Elbeblatt

für
Miesä, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift
zur Belehrung und Unterhaltung.

Nr. 50.

Freitag, den 21. Juni

1850.

Bilder aus dem Leben.

Gezeichnet von Carl Schwarz, genannt Kenner.

Nr. 22. Der Mondschein.

Zwei Knaben — wohl nicht so gewandt,
Wie häufig jetzt in unsern Tagen —
Die wurden jüngst zur Stadt gesandt
Um einen Brief zur Post zu tragen.

Und da von dort aus mitzubringen
Gleichzeitig noch so manches war,
Schnitt ihnen, eh' sie weiter gingen
Die Mutter nochmals Alles klar.

Bergeßt nicht: Kaffee, Zucker, Seife
Und 's Pulver für das franke Schwein;
Fragt bei dem Drechsler nach der Weife,
— Viel hier der Vater wieder ein. —

Grüßt mir die Muhme und den Better,
Und fragt: was das Getreide gilt?
Naht sich etwa ein liebes Wetter
So laßt dort 's Fensterglas und Bild.

Verliert den Brief nicht auf der Straße
Bier Eisenbahner *) liegen drein;
Geht langsam, fällt nicht auf die Nase,
Verlangt auch auf der Post den Schein.

Schon gut, ihr sollt Euch nicht beklagen,
Wir merken Alles bis auf's Haar,
Spricht Hanns — zupft Micheln an den Kragen,
Und Reißhaus nimmt nunmehr das Paar. —

Der Brief wird richtig abgegeben,
Der Postschein gleichfalls ausgestellt,
Doch Hanns bleibt noch beim Fenster kleben
Und starrt auf's rausbekommne Geld.

*) Eisenbahn-Kassenscheine.

's ist richtig — spricht man jezo drinnen —
Drei Groschen Porto nebst dem Schein,
Ja! Konnt' ich mich doch nicht bekümmern,
Nun hab' ich's fällt Hanns freudig ein. —

Der Vater sprach vom Mondenscheine
Den ich hier mit bekommen soll.
Dann kommen wir wohl nicht ins Reine,
Rief man — sprich Junge, bist du toll! —

Wär Mondenschein bei uns zu haben,
So stolperte wohl Mancher nicht,
Im Dunkeln über Stein und Graben
Wo er leicht Hals und Beine bricht.

Wir würden, statt ihn zu versenden
Beseitigen was lang' uns quält,
Und zur Beleuchtung ihn verwenden
Die Abends unsern Straßen fehlt. —

Tagesbericht.

Dresden, 13. Juni. Bei dem gegenwärtigen Wollmarkte werden etwas höhere Preise gezahlt, als im vorigen Jahre, doch ist der Unterschied nicht bedeutend. Hochfeine Wollen wurden bis mit 20 Thlr., geringere bis mit 14 Thlr. pro Stein verkauft. Das Geschäft geht ziemlich flott, und der größte Theil der eingebrachten Vorräthe ist verkauft.

Kleffig bei Rüsseina, den 7. Juni. Gestern Nachts um 11 Uhr brach in der Scheune einer hiesigen Wirthschaft Feuer aus. Die Bewohner lagen noch in tiefem Schlafe, als schon das Dach des Hauses über ihren Häuptern in hellen Flammen stand. Zum Glück bemerkte noch ein junger Mensch aus der Nachbarschaft das Feuer, und seiner eiligen Entschlossenheit gelang es, die in höchster Gefahr Schwebenden wach zu pochen, und